

Bezugspreis:
Bieteljährlich
für 2 Mk. 70 Pfg.
Bei den Postanstalten
(inkl. Bestellgeld)
2 Mk. 92 Pfg.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
H. Schr. Soummer,
Ditz.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einpaltige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezeile 0 Pfg.
Ausgabestelle:
Ditz, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Gms.

verbunden mit dem **Amtlichen Kreisblatt** für den Unterlahnkreis.

Nr. 23

Ditz, Montag den 28. Januar 1918

24. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 27. Januar abends (B. B. Amtlich.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 27. Januar (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach an der ganzen Front blieb die Gefechtsaktivität

gering. Bei kleineren Unternehmungen südlich von der Dine und in den oberen Bogenen südlich von Lusse wurden Gefangene

ergriffen.

Italienische Front.
Auf der Hochfläche von Asiago und östlich von der Brenta lebhafter Feuerkampf. Ein italienischer Angriff gegen den Monte Pertica scheiterte.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Aubertoff.

Großes Hauptquartier, 28. Januar (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der flandrischen Front, zwischen dem Vlaantart und der Yser, bei Bess und beiderseits der Scarpe im Mittag an Artilleriekampf. Unsere Infanterie machte von Erkundungen bei Bess, Croisilles und Bessy Gefangene zurück.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In einzelnen Abschnitten am Oise-Aisne-Kanal, in der Champagne und auf beiden Ufern der Maas lebte die Feueraktivität auf.

Beständige Stoßtruppen holten nach kurzer vortreibender Feuerwirkung aus den französischen Gräben im Saal von Avocourt 24 Gefangene und 1 Maschinengewehr. Ebenso hatte ein führender Handstreich gegen die feindlichen Linien am Saurieres-Walde vollen Erfolg.

In den letzten vier Tagen wurden im Luftkampf und von der Erde aus 25 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Unsere Flieger führten erfolgreiche Angriffe gegen die französische Nordküste durch. Gute Wirkung wurde in Dünkirchen, Calais und Boulogne beobachtet. Letzt. Noth brachte gestern innerhalb weniger Minuten drei französische Fesselballons während zum Abstieg.

Italienische Front.

Auf der Hochfläche von Asiago und zu beiden Seiten der Brenta kam es zu lebhaften Artilleriekämpfen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Aubertoff.

Der U-Boot-Krieg.

B. B. Berlin, 26. Jan. (Amtlich.) Unsere U-Boote haben auf dem nördlichen Kriegsschauplatz sechs Dampfer und zwei Fischereifahrzeuge versenkt. Die Dampfer waren meist tief beladen. Bei zwei von ihnen konnte Besatzung festgesetzt werden. Unter den beiden versenkten Fischereifahrzeugen befand sich der französische Fischkutter „Brouille“.

B. B. Berlin, 25. Jan. (Amtlich.) Unter der Leitung der Führung des Kapitänsleutnants Diebег erzielte unser U-Boot kürzlich glänzende Erfolge gegen den Transportverkehr in dem besonders stark beladenen östlichen Teil des Mittelkanals. 7 Dampfer mit insgesamt 28000 Br.-M.-L. wurden innerhalb kurzer Zeit in großer Kühnheit durchgeführten Angriffen vernichtet. Der Dampfer, darunter ein Tankdampfer von etwa 3000 Tonn. wurden aus Geleitzügen, die durch Zerstörer, U-Boote und Fischdampfer stark gesichert waren, herausgeköpft, davon zwei aus demselben Geleitzuge. Unter den übrigen Schiffen befand sich ein größerer Dampfer vom Typ „Anisette“, anscheinend nach Le Havre bestimmt.

Zwei deutsche Minensuchboote verunglückt

B. B. Kopenhagen, 26. Jan. Nihabüro. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Ein Schiffboot mit 17 deutschen Marinesoldaten landete in Goubig an der Westküste Dänemarks an. Einer der Insassen war tot. Das Boot kam von einem deutschen Kriegsschiff. Die Bootsinassen sind sehr erschöpft. Sie brachten vier Tage im offenen Boot zu. Aus Ringkøbing wurde ihnen ärztliche Hilfe gesandt. Die Leute wurden zum Strandbott gebracht und hier mit trockenen Kleidern versehen. Einer der Schiffbrüchigen ist indes gestorben. Unter ihnen war ein deutscher Marineoffizier. Es steht fest, daß die Leute zu einem deutschen Torpedojäger gehörten, der torpediert wurde oder auf eine Mine gelaufen ist.

Notiz des B. B.: Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, handelt es sich um die beiden Minensuchboote A 73 und A 77, die auf eine Mine gelaufen und gesunken sind. Infolge ungünstigen schlechten Wetters gelang es anderen

in der Nähe befindlichen Fahrzeugen, nur einen Teil der Besatzung der gesunkenen Boote zu retten.

Zur Kanzlerrede.

B. B. Berlin, 24. Jan. Die Nordd. Allgem. Ztg. führt redaktionell aus: Des Reichskanzlers Antwort an Wilson. Die vierzehn Fragen Wilsons bekamen ihre 14 Antworten. Deutschlands Kriegsziele liegen nach dieser neuen Rede des Kanzlers vor aller Augen. Den Bundesgenossen und dem deutschen Volke mußte nach dem, was in der allerletzten Zeit vorgefallen ist, nochmals auseinandergesetzt werden, um was der Kampf, wenn er heute noch nicht enden sollte, geht und daß er den Charakter nicht verloren hat, der ihn zum Volkskampf werden ließ und der ihm seine Stärke und Erfolge verschaffte. Hinsichtlich der Freiheit der Meere und der kolonialen Ansprüche müsse sich Wilson an seine eigenen Freunde, die Engländer, wenden. Auch die Forderung einer weitgehenden Öffentlichkeit der Verhandlungen und Verhandlungsergebnisse sollte nicht an die Mittelmächte, sondern an die nur mit dunklen Plänen zusammengehaltene Entente gerichtet werden. Dem Reichskanzler ist die Bündnispolitik kein Mittel zum Zweck, sondern der Kernpunkt unserer heutigen Politik. Was am Eingange des ersten Kriegsjahres stand, daß uns nicht Eroberungsgeist treibt, das gilt auch heute noch. Die Integrität des Gebietes gilt in erster Linie für uns, denen draußen die Schutzgebiete geraubt worden sind und denen verbohrt Eigeninn sogar ein Stück aus dem Reichskörper herauszuschneiden will. Das ganze Volk weiß dieses Anstehen mit Entrüstung und Abscheu zurück. Graf Hertling gab einen klaren Grundriss, wie er sich den Bau des Friedensstempels denkt. Er zeichnete ihn, wie er von der Mehrheit des deutschen Volkes von einer in sich geschlossenen Regierung und von allen Instanzen, die am Friedenswerk mitarbeiten, gebildet wird. Volk, Regierung und Heer waren nie einig und nie mehr auseinander angezogen als in dieser Zeit der letzten Entscheidung. Die Regierung verschafft dem Volke einen Frieden, den es sich selber erstritten hat, der durch das jetzt zu erkämpfende gleiche Wahlrecht unsere Zukunft sichert und keine weiterglühenden Zwistfeuer außerhalb und innerhalb der Grenzen zuläßt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 24. Januar.

Im Abgeordnetenhaus hätte heute zunächst über den Antrag Fuhrmann auf Sicherstellung des Rechts der Staatsbeamten zur politischen Betätigung verhandelt werden müssen. Es konnte dies jedoch noch nicht geschehen, weil zwar ein Antrag, den die in der Kommission vertretenen Parteien einstimmig angenommen hatten, vorlag, aber ein schriftlicher Bericht nicht erstattet war und ein mündlicher, nach der Erklärung des Berichterstatters Abg. Grundmann (cons.) nicht erstattet werden konnte. Abg. W. Hoffmann (N. Soz.) versuchte trotzdem die Verhandlung zu erzwingen, er äußerte die Vermutung, daß ein erneuter Aufschub der Angelegenheit der alldeutschen Richtung die Möglichkeit verschaffen solle, weiter auf die Verhandlungen in Breslau einzuwirken. Mit dieser Äußerung verband der Redner aufreizende und drohende Worte, wie z. B., daß wir, wie in Österreich, zehn Minuten vor Ausbruch der Katastrophe stünden. Abg. Frhr. v. Zedlitz (freik.) und mehrere Redner der Konstantinen und der Nationalliberalen traten dem Redner, der wegen seiner Ausschreitungen von dem Vizepräsidenten Dr. Lohmann zweimal zur Ordnung gerufen werden mußte, mit Worten scharfen Zurechtweisung entgegen. Nach Annahme eines Schlusssatzes wurde der Ausschuhentwurf gegen die Stimme des Abg. Hoffmann an den Ausschuh zurückverwiesen. Es folgte das Wahngesetz und das Bürgerrechtsversicherungsgesetz, mit denen sich der zuständige Ausschuh gestern beschäftigt hat. Abgesehen von zwei Änderungen mehr formaler Natur, ist das Abgeordnetenhaus den Beschlüssen des Herrenhauses beigetreten. Die Gesetzentwürfe, die schließlich einstimmig angenommen wurden, gehen nochmals an das Herrenhaus zurück. Da aber dieses bald wieder zusammentreten soll, steht zu hoffen, daß dieser vor vier Jahren unternommene gesetzgeberische Schritt nunmehr endlich zum Abschluß gelangt. Ein Antrag betr. Gewährung von Prämien zur Erzielung einer reichlicheren Kartoffelerzeugung — die Prämie bemisst sich nach der Menge des verwendeten Saatgutes; es erhält z. B. ein Landwirt, der im laufenden Jahre 30 Morgen bebaut gegen 20 im Vorjahre, die Prämie für 100 Zentner = 315 Mark (nach Abzug von 10 Prozent, weil offenbar im letzten Jahr die Kartoffelanbaufläche zu gering angegeben worden ist) — wird nach den Ausschuhbeschlüssen angenommen. Nach Erledigung der Gesetzentwürfe über die Schatzungsämter und die Stadtschätzungen vertagt sich das Haus bis zum 28. Februar.

Page 2

B. B. London, 24. Jan. Meldung des Reuterschen Büros. In der gestrigen Versammlung der irischen Konvention verlas der Vorsitzende einen Brief des Premierministers, in dem dieser mitteilt, daß, bevor die Konvention eine Entscheidung über gewisse zur Erörterung stehende Fragen treffen würde, er und seine Kollegen im Kabinett sich glücklich schätzen würden, sich mit den die leitenden verschiedenen Abteilungen der Konvention vertretenden Mitgliedern zu besprechen. Es wurde daher beschlossen, die Konvention zu vertagen und einige Mitglieder wurden gewählt, für die Besprechung mit dem Premierminister und seinen Kollegen.

B. B. London, 24. Jan. Meldung des Reuterschen Büros. Der Nahrungsmittelkommissar Lord Rhonda erklärte gegenüber einer Abordnung aus Manchester, er sei dabei, die Oberaufsicht für die Nahrungsmittelverteilung zu schaffen, die jedem Bezirk und jeder Person die ihr zustehende Menge zuteilen solle. Er kündigte ein Gesetz über die Kriegsgewinne an, nach dem außer den verhängten Strafen auch noch automatisch der doppelte Betrag des erzielten Gewinnes von dem Uebertreter eingezogen werden soll.

Telephonische Nachrichten.

Wiederbeginn der Verhandlungen in Breslau.

B. B. Wien, 27. Jan. Der Minister des Äußern Graf Czernin hat sich heute nach Breslau begeben.

Der Kaiserstag in Wien.

B. B. Wien, 27. Jan. Anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers waren in Wien heute sämtliche staatlichen und viele private Gebäude besetzt.

Der Zerfall Rußlands.

B. B. Berlin, 28. Jan. Aus zuverlässiger Quelle wird gemeldet, daß in Ingermanland Truppen gegen die dortige Regierung organisiert werden, um Ingermanland von Rußland abzutrennen und Finnland einzuverleiben.

Maxim Gorki verlegt.

B. B. Berlin, 28. Jan. Wie die Boff. Ztg. berichtet, wurde nach einer Petersburger Meldung Maxim Gorki auf offener Straße in Petersburg durch eine verirrte Kugel verlegt.

Ans Bad und Umgegend.

• **Ein frecher Diebstahl** wurde am Samstag abend hier verübt. Von zwei fremden Fuhrwerken, die von Grenzhausen mit großen Einlegeböden gekommen waren und hier kurze Rast machten, wurden mehrere Töpfe gestohlen, während die Fuhrleute sich in der Wirtschaft aufhielten. Die Spitzbuben konnten ihr Diebstahl augenscheinlich nicht zugleich fortsetzen, denn bis auf zwei Töpfe wurde es in der Nachbarschaft verstreut wiedergefunden.

• **Beförderung.** Unteroffizier Gilles, z. St. im Hauptquartier eines Armeekorps im Westen, wurde zum Sergeant befördert.

Feier des Kaisergeburtstages.

Der Geburtstag S. M. des Kaisers wurde seinem Wunsch gemäß in unserer Stadt ohne den früher üblichen Aufwand gefeiert. In den Schulen wurde des Tages schon am Samstag gedacht. Ueber die Feiern der einzelnen Schulen ist folgendes zu berichten:

Die öffentlich Kaisergeburtstagsfeier der Kaiser Friedrich-Schule fand am Samstag in der Turnhalle statt. Die Festansprache des Herrn Studienassessors Schmidt würdigte die Befensart unsres deutschen Soldaten. Seine Wahrhaftigkeit, sein Mut und vor allem seine eigenartige Seelengröße, Tugenden, an den Beweisen heldenhafter Taten glänzend erprobt, wurden uns und dem heranwachsenden Geschlecht als vorbildliche Aufgaben eigener Befensbildung aufgewiesen. Die persönliche Erfahrung eines längeren Soldatenlebens an der Front gab den gedankenvollen formreichen Ausführungen des Herrn Redners vertiefte Bedeutung und jene natürlich-schlichte Sprechweise, wie sie sich etwa auch bei seinem volkstümlichen „Soldatenlied“ (Kunstwart 1917) ausbildet. Entsprechende Gedichte wurden vorgetragen. Der Schülerchor und das kleine Orchester boten anerkennenswerte Leistungen in zwei Gesängen und drei Musikvorträgen, wofür vor allem dem arbeitsfrischen „Kriegsgefangenlehrer“ der Schule, Herrn Gendreich, Dank gebührt.

Die Feier der Zulienichule fand im festlich geschmückten größten Klassenzimmer statt. Nach einigen Gedichten und Vorträgen wurden zwei Briefe aus dem Felde verlesen, die von den Schülern von der großen Freude berichteten, welche durch die reiche Weihnachtsliste der

Lufschule erzeugt worden war. Unter den folgenden Gedächtnisreden eines einer Brückensprengung, an anderen wandte sich an Vettolo-Borbeck, den tapferen Verteidiger Ostafrikas. Die Ansprache hielt Hrl. Otto. Sie führte aus, wie der Kaiser zu dem wurde, was er ist, wie er sich zeigt zu jeder Zeit und was wir ihm schuldig sind. Das Lied „Deutschland über alles“ beendete die Feier.

Am Abend versammelten der Turnverein u. Kriegerverein Alemannia ihre Mitglieder und Gäste in dem Vereinslokal zu einer schlichten aber wohlgeordneten Feier. Die Festansprache hielt der Vorsitzende der Alemannia Hallenmeister Hoffmeister, und gab dabei ein treffliches Bild des Friedens- und Schlachtenkaisers. Um den unterhaltenden Teil des Abends machten sich verdient eine Menge des Turnvereins durch mehrere turnerische Vorstellungen, Hrl. H. Wagner und Herr B. Schäfer durch Klavierkonzerte, Herr Steinborn und Alstetter durch ernste und heitere Gedichte- und Gesangsvorträge. Die unermüdete Hauskapelle, Bahnbeamter Staat und Herr Reichardt jr. sorgte, daß die gute Stimmung bis zum Schluß erhalten blieb.

Am Sonntage fanden in den Kirchen erbauende Festgottesdienste statt. Am Nachmittage und Abend gedachten noch weitere Vereine des Festtages des Landesherren in gleichfalls schlichten, aber erhebenden Feiern. Die Stadt zeigte reichen Flaggenjuch und gab damit der Feststimmung sichtbaren Ausdruck. Allüberall zeigte sich der Wunsch, daß dieser Geburtstag unseres Kaisers der letzte in diesem großen Ringen um unsere Weltung als Weltmacht sein möchte und daß sich im neuen Jahre des Kaisers dringender Wunsch erfüllen möchte, nach einem ehrenvollen Frieden das Schwert wieder in die Scheide stecken zu können.

Aus Diez und Umgegend.

Gewährung warmen Frühstücks an Schulkinder. Das nun schon im 17. Jahre fortgeführte Unterstützungswerk der Verabreichung warmen Frühstücks an Volksschüler hat sich während dieser Kriegszeit als besonders dringlich erwiesen und einen größeren Umfang angenommen. Es wurden im vergangenen Winter durchschnittlich 250 Schüler versorgt. Der Ausschuss beschloß in Rücksicht auf die Not der Zeit, das Werk nicht bloß auf die Winterzeit zu beschränken, sondern auf das ganze Jahr auszudehnen, wenn auch im vergangenen Winter durchschnittlich 250 Schüler versorgt. Der Ausschuss beschloß in Rücksicht auf die Not der Zeit, das Werk nicht bloß auf die Winterzeit zu beschränken, sondern auf das ganze Jahr auszudehnen, wenn auch im vergangenen Winter durchschnittlich 250 Schüler versorgt. Der Ausschuss beschloß in Rücksicht auf die Not der Zeit, das Werk nicht bloß auf die Winterzeit zu beschränken, sondern auf das ganze Jahr auszudehnen, wenn auch im vergangenen Winter durchschnittlich 250 Schüler versorgt.

Beförderung. Sergeant Hübsch wurde zum Bizefeldwebel befördert.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester:

Luise

sprechen wir hiermit allen für die vielen Kranz- und Blumenspenden und denen, die ihr das letzte Geleit gaben, außerdem den Schwestern vom Diakonissenheim für die liebevolle Pflege, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Bad Ems, den 28. Januar 1918.

**Familie Bernhardt Bräuer
nebst Angehörigen.**

[5470]

Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung.

Im großen Saale des „Zentralhotels“, Bad Ems (Rino)

Mittwoch, den 30. Januar, nachm. 3 Uhr.

Märchenlichtbilder mit begleitender Erzählung.
Eintritt 1. Pl. 30 Pfg. 2. Pl. 20 Pfg. 3. Pl. 10 Pfg.
Logenplätze 1 Mk.

Mittwoch, den 30. Januar, abends 8 Uhr

Lichtbildervortrag des Pfarrers (Missionar) Gsell a. Frankfurt a. M.

Zehn Jahre in Westafrika

Eintritt 1. Pl. 1 Mk. 2. Pl. 50 Pfg. 3. Pl. 30 Pfg.
Logenplätze 1.50 Mk.

Der Reinertrag ist für unseren Vaterländischen Frauenverein bestimmt. [5486]

Gold- u. Silber-Ankaufsstelle Bad Ems

Das Reichsbank-Direktorium hat uns beauftragt, u den hohen Stand des Silberpreises auf dem Weltmarkt für die deutsche Währung nutzbar zu machen, den

Ankauf von Silberfachen jeglicher Art „dem Goldankauf“ anzugliedern. Geöffnet jeden Dienstag von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr im „Weißen Hof“.

Todes-Anzeige.

Am 25. Januar morgens 7¹/₂ Uhr entschlief sanft in der chirurg. Klinik zu Gießen mein lieber unvergeßlicher Sohn, unser treuer Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Herr Sanitätsrat

Dr. med. Christian Werner

Stabsarzt d. L.

im Alter von 54 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Carl Werner Wwe.

Bad Ems Alexanderstr. 5, Weilburg, Mainz, Charleroi, Wilhelmshaven, Duisburg, Rumänien, den 25. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Januar, nachmittags um 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Die Trauerfeier daselbst ¹/₄ Stunde vorher. Beileidsbesuche dankend verboten.

[5480]

Nachruf.

Unerwartet verschied nach kurzem Leiden in der Klinik in Giessen

der Stadtverordnete

Herr Sanitätsrat **Dr. Werner**

im Alter von 54 Jahren. Einer alten angesehenen Emser Familie entstammend, war er erst kurz vor dem Kriege in den städtischen Ehrendienst eingetreten und dann durch seine rege Tätigkeit als Arzt am Reservelazarett unsern Dienst leider ferngehalten. Wir werden ihm, der bei seinem biederem geraden und vornehmen Sinn wohl kaum einen Feind hatte, allezeit ein ehrenvolles, treues Andenken bewahren.

Bad Ems, den 26. Januar 1918.

Namens der städtischen Verwaltung und Vertretung:

Dr. Schubert, Ermisch,
Bürgermeister. Stadtverordnetenvorsteher.

Nachruf.

Am 25. d. Mts. entschlief sanft in der chirurg. Klinik in Giessen

der Königl. Stabsarzt d. L.

Herr **Dr. Christian Werner.**

Fast 3 Jahre gehörte der Verstorbene dem hiesigen Lazarett an. Ein Vorbild von Pflichttreue und Dienstfreudigkeit hat er auch in seiner letzten Krankheit noch, so viel er konnte, an der Arbeit teilgenommen und seinem Vaterlande gedient. Durch sein bescheidenes, offenes, von Herzensgüte erfülltes Wesen hat er sich unser Aller Liebe und Hochschätzung erworben.

Ein tüchtiger, von seinen Kranken verehrter Arzt ist mit ihm dahingegangen. Wir haben einen vortrefflichen Kameraden verloren. Ehre seinem Andenken. Er soll uns unvergessen bleiben.

Im Namen
des Reservelazaretts Bad Ems:

Der Chefarzt

Dr. Baur, Stabsarzt.

[5459]

Todes-Anzeige.

Samstag morgen 2 Uhr verschied nach längerem, schweren Leiden unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Elise Griffel

im Alter von 37 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Bad, geb. Griffel
Adolf Griffel.

Bad Ems, den 28. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Bleichstraße aus statt. [5478]

Evangelischer Männerverein Bad Ems.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, des

Herrn Dr. Christian Werner

findet statt am Dienstag, den 29. Jan., nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

[5099]

Der Vorstand.

2 Fräulein suchen für kommende Sommerferien Stelle zum Servieren. Gebl. Angebote sind zu richten an Bertha Besserer od. Nina Kronenhuber, Kepsingen a. Waberach, Württemberg. [5468]

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen, im Kochen und Hausarbeit erfahren, wird zum 1. oder 15. Februar gesucht.
Frau von Saldach,
Bad Ems. [5477]

Hellnerlehrling

zu Ostern gesucht.
Raffauer Hof,
Limburg a. d. L. [5464]

Suche zum 1. März ein kinderliebendes, freundliches

Alleinmädchen

nach Wiesbaden. Angebote an Frau Regierungsrat Grube, St. Rheim am Rh. [5462]

Dienstmädchen

sucht Frau W. Wuchs, Diog. (Wiesbaden.) [5469]

Ersatz

Nochtöpfe,

Blech emailliert, wieder eingetroffen bei L. W. Kraußgrün, Ems. [5469]

1 schwarzer Anzug mittlerer Größe, 1 Gasherd, 1 Gasofen, 1 Teppich, Alexanderstr. 1, Ems. [5455]

Eine frischgemessene Nachruf mit Bald zu verkaufen. [5476]
Jakob Eibert III., Dausenau.

Krieger Verein „Germania“

Bad Ems.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, des Herrn

Sanitätsrat Dr. Werner

Stabsarzt d. R.

versammelt sich der Verein Dienstag, den 29. Jan., nachm. 8¹/₄ Uhr im Vereinslokal Hotel Schützengilde.

Ordnen und Ehrenzeichen anzulegen.

Vollständiges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

C. L. Log. 1. Vorsitzender.

Militär- u. Kriegerverein „Alemannia“ Ems.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes, des Herrn

Sanitätsrat Dr. Werner

Stabsarzt d. R.

versammeln sich die Mitglieder des Vereins Dienstag, 29. Januar, nachmittags 8¹/₂ Uhr im Vereinslokal J. C. Fied.

Ordnen und Ehrenzeichen anzulegen.

Vollständiges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.